

derselben tiebe aufbreuten vnd vernichten: Die sanfftmuth aber ist so stark daß sie derselben Pfeilen mit ihrer gürtigkeit vnd freundligkeit auff das gewaltigst widerstandt thut. Dann gleich als inn bestreitung einer Statt die Bürger/so belägert/ire Stattemauern mit Wollsäcken bedecken/durch welche sie sich vil besser als mit harten Steinen von den Kugeln des Geschüzes handhaben: Also können die sanfftmütigen alle gewalt der gottlosen mit irer güte leichtlich tragen vnd vberwinden.

Wiewol nun die freundligkeit der sitten vnd sanfftmuth das fürnehmste Kleinot ist aller Christen/dannoch ist sie insonderheit lieblich vnd angenehm in der Obrigkeit. Daher sagt Salomon: Das schrecken des Königs ist Pro. 20. wie das brüllen eines Löwen/vnd seine gnad (die ein vnzertheilte gesellin ist der sanfftmuth) ist wie ein Abendregen/welchen die Menschen mit sonderlichem verlangen begehren/weil er gemeiniglich den Aeckern im Feld gute frucht bringt. Wie nun die gnad der Obrigkeit den Vnderthanen alle güte vnd glück verheisset/ also machet sie daß jederman ihr wol wil vnd sie liebet. Andere irdische König tragen vnd führen in ihren gewaltigen Wapen oftmal Löwen/Adler/Trachen/vnd dergleichen wilde Thieren/damit sie allen Menschen ein forcht vnd verwunderung einstossen: aber vnser Königs Christi Jesu fürnehmest Wapen ist die Güte vnd sanfftmuth eines lambs/ mit welcher er aller Menschen Gemüter zu sich zeucht vñ zu der liebe anzündet. Diesem lamb vnd rechten Bienen muß die Obrigkeit folgen.

Was sollen aber die Vnderthanen von den Bienen lernen? Wann der Bienen König außzeucht/so häuffet sich die ganze rotte der Bienen gang gehorsamlich zusammen/vmbgibt vnd beschirmet den König/ vnd wann sie auß dem Bienenkorb ziehen/so wil ein jealiche die nechste bey dem König sein/vnd frewet sich daß sie in seinem dienst sol gesehen werden. wann der König müde wirdt/so lehnet er sich an die Erden/so er aber gang müd ist/so tragen sie in auff irem Rücken/wo er sich niderläßt/da bleiben sie alle.

Also seyt ihr der Geistlichen vnd weltlichen Obrigkeit schuldig zugehorsamen vnd ehr zuerzeigen. So wir vnsern Eltern nach Gottes befehl ehr zuerzeigen schuldig sein / wie viel mehr müssen wir alle die jenigen ehren welche vnser Seelen durch das wort Gottes vnd der H. Sacramenta von newem zu dem ewigen leben gebären. Wie S. Paulus sagt: Die Priester so wol 1. Tim. 5. vorstehen die seindt zweyfacher ehren werth/sonderlich die da arbeiten in dem Wort vnd in der Lehre. Darumb müssen wir ehrlich von inen halten/vnd sie nicht fornen oder hinderrücks oder auch in vnserm Herzen verachten:sondern sie lieb haben vnd ihrer Lehr vnd gottseligen vermahnun-